

Ein Stück Engadin

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 01 31,
abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Zeitung der Engadiner.

Engadiner Post

POSTA LADINA

Schmunzeln mit

Ein Polizist zum Autofahrer: «Haben Sie noch Restalkohol?» «Hören Sie auf», antwortet dieser entrüstet, «was soll die Bettelei?»

Noch näher an die Sänger, noch näher ans Orchester

In diesem Sommer kommt es im Maloja Palace zu einer Schweizer Erstaufführung

Nach einer Verschnaufpause meldet sich Opera St. Moritz zurück. Am 25. Juni ist Premiere von «Bianca e Fernando» von Vincenzo Bellini. Am Freitag gabs für geladene Gäste anregende Kostproben aus dieser Oper.

MARIE-CLAIRE JUR

2014 fand mit «La Gazzetta» von Gioacchino Rossini im St. Moritzer Hotel Kulm die vorläufig letzte Opernaufführung im Engadin statt. Wegbrechende Eintrittszahlen veranlassten den Intendanten Martin Grossmann und sein Team damals, einen Marschhalt einzulegen und nach 14 erfolgreichen Operninszenierungen das bisherige Konzept zu hinterfragen. Skeptiker sahen in dieser Pause schon das definitive Ende der sommerlichen Aufführungen. Doch schon bald meldete sich Grossmann mit neuem Elan zurück: «Die Nähe zum Publikum ist unsere eigentliche Stärke», sagte er im Juli 2015 im Gespräch mit der Engadiner Post. Diesen Punkt betonte er auch am Freitagabend bei einem «Warm-up» im Maloja Palace, wo Sponsoren, Opernclub-Mitglieder und Voluntari über die neueste Entwicklung orientiert wurden: «Wir wollen weg vom Bühnengigantismus und zurück zur Einfachheit. Das Publikum soll noch näher beim Orchester sein, noch näher bei den Sängerinnen und Sängern».

Inszenierung aus einem Guss

Wie genau diese Kernpunkte des Konzepts bei der Operninszenierung im kommenden Sommer umgesetzt werden, liess CEO Grossmann Peter George d'Angelino Tap erklären. Dieser wird nicht nur «Bianca e Fernando» von

Vincenzo Bellini inszenieren, sondern zeichnet auch gleich für das Bühnenbild und die Kostüme verantwortlich. Der holländische Couturier und Kostüm-Designer hat mit seinen raffinierten, avantgardistischen Kostümen schon bei früheren Opera St. Moritz-Aufführungen («Le Nozze di Figaro» und «Anna Bolena») Aufsehen erregt. Regisseur «Tap», wie er in der Szene genannt wird, gab einige Details zur aktuellen Inszenierung preis: Die Aufführung wird – wie schon 2009 – im Ballsaal des Maloja Palace stattfinden.

Allerdings wird es ein Vorspiel im Treppenhaus geben, gepaart mit dem Einzug der Protagonisten in den Saal.

Mitten im Geschehen

Die Zuschauer werden die Opernaufführung aus nächster Nähe erleben können. 28 unter ihnen gleichsam aus einer sehr privilegierten Position heraus: Inmitten der Bühne auf drehbaren Bürostühlen sitzend, können sie das Geschehen um sie herum immer aus der besten Perspektive verfolgen. Zu den Besonderheiten von Taps Insze-

nierung gehört auch die Verschmelzung von Bühnenbild und Akteuren. Das Bühnenbild wird Ähnlichkeit mit den grossen Tapisserien der Renaissance haben, auf denen ganze Jagd- oder Schlachtszenen dargestellt wurden. Vereinzelt Protagonisten aus «Bianca e Fernando» wird der Regisseur gleichsam aus dem Bühnenbild hinaus auf die Bühne treten lassen – mit entsprechendem Überraschungseffekt. Mag die Handlung in Vincenzo Bellinis Oper gemäss Martin Grossmann nicht sehr spannend sein: Die Schweizer Erst-

aufführung von diesem fast unbekanntem Werk könnte allein schon Taps Genies wegen ungemein attraktiv werden. Sehr schön ist allemal Bellinis Musik mit etlichen eingängigen Arien. Begleitet von Korrepetitor Raffaele Cortesi am Flügel verführten Bassbariton Flurin Caduff (Rolle des Filippo) und Sopranistin Eva Fiechter (Bianca) mit Kostproben aus dem Werk, das am 25. Juni Premiere feiert.



Regisseur Peter George d'Angelino Tap gestaltet ad hoc das Kostüm von Bianca (gesungen durch Eva Fiechter).

Foto: fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo

Der Vorverkauf startet am
4. Februar/www.opera-stmoritz.ch